



Inhalt

Organe der ARA Rhein	3
Einzugsgebiet	3
Vorwort des Verwaltungsratspräsidenten	4
Bemerkungen zum Geschäftsbericht 2025	6
2025 in Zahlen	8
Betriebs- und Investitionskosten	10
Bericht der Revisionsstelle	11
Bilanz per 31.12.2025	12
Erfolgsrechnung	14

Organe der ARA Rhein

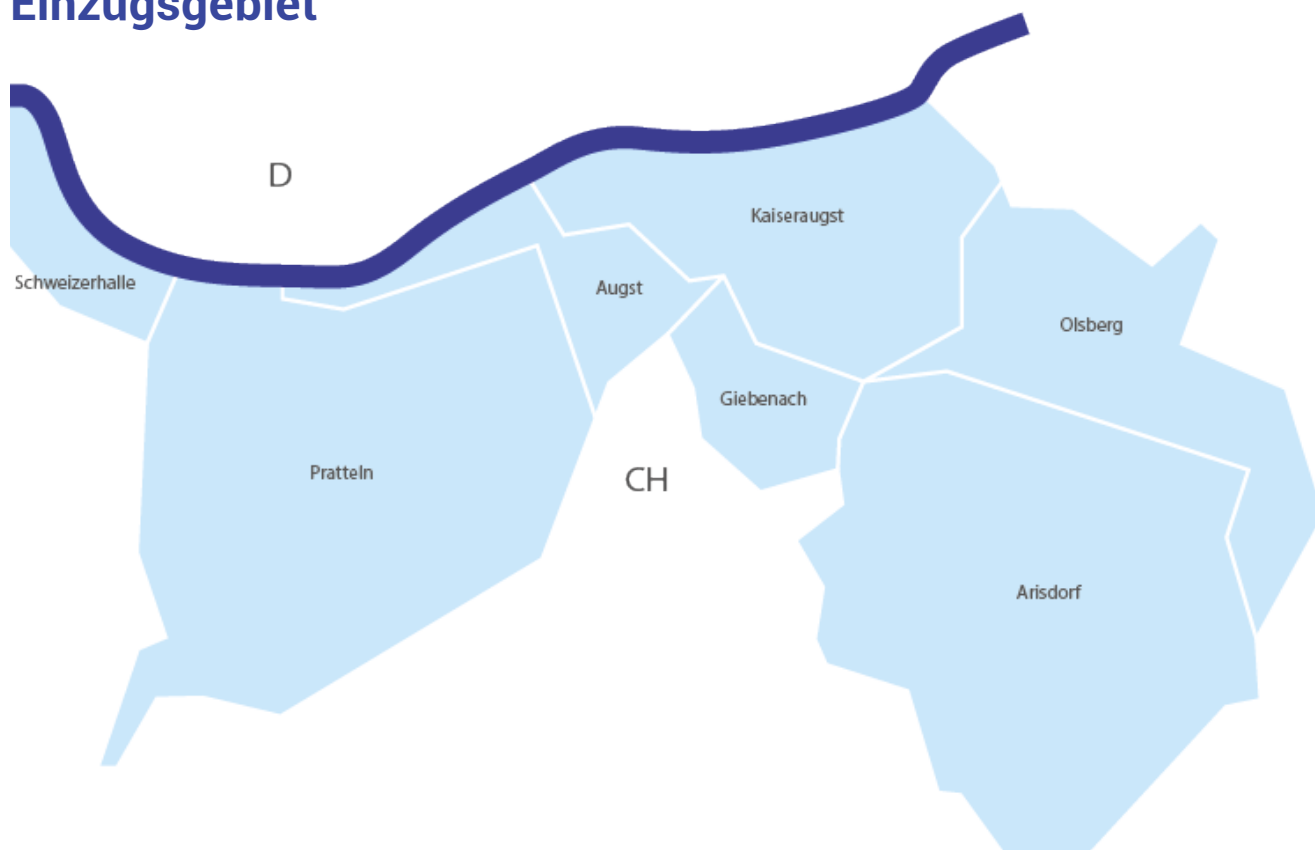
Verwaltungsrat

Dr. Urs Zimmerli, GETEC PARK.SWISS (Präsident)
Dr. Felix Hanisch, Bayer CropScience Schweiz AG (Vizepräsident)
Andres Rohner, Kanton Basel-Landschaft
Pascal Hubmann, Kanton Basel-Landschaft
Dr. Wolfgang-Erwin Bächle, BASF Schweiz AG
Dr. Uwe Müller, CABB AG
Cédric Hofmann, SI Group-Switzerland GmbH

Geschäftsleitung

Thomas Güttinger, ARA Rhein AG (Vorsitzender)
Thomas Günther, CABB AG (Stv. Vorsitzender)
Victor Amado-Blanco, Bayer CropScience Schweiz AG
Arthur Gebhardt, GETEC.PARK.SWISS
Gerhard Koch, AIB, Kanton Basel-Landschaft
Dr. Christian Kranemann, BASF Schweiz AG
Cédric Hofmann, SI Group-Switzerland GmbH

Einzugsgebiet



Vorwort des Verwaltungsratspräsidenten

**Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Partnerinnen und Partner,**

Das Geschäftsjahr 2025 markiert für die ARA Rhein einen besonderen Meilenstein: Vor fünfzig Jahren wurde die Anlage als gemeinsames Projekt von Industrie und öffentlicher Hand gegründet – getragen von der Überzeugung, dass wirtschaftliche Entwicklung und Umweltschutz nur im Schulterschluss nachhaltig gelingen können. Dieses Grundverständnis prägt die ARA Rhein bis heute.

Seit 2010 hat die angeschlossene Industrie ihre Abwassermengen um mehr als 50% reduziert. Diese Entwicklung ist Ausdruck tiefgreifender Veränderungen am Produktionsstandort Schweizerhalle, konsequenter Effizienzsteigerungen in den Produktionsprozessen und eines klaren Bekenntnisses zu verantwortungsvollem Ressourceneinsatz. Parallel dazu wurde auch die ARA Rhein kontinuierlich weiterentwickelt. Investitionen in Massnahmen wie die vollständige Behandlung der Abluft aller Anlagenteile, die Einführung der regenerativen thermischen Oxidation (RTO) sowie zahlreiche betriebliche und verfahrenstechnische Optimierungen haben die Leistungsfähigkeit, die Verfügbarkeit und die Umweltwirkung der Anlage substantiell verbessert.

Seit Inbetriebnahme ist die ARA Rhein die grösste Industriekläranlage der Schweiz. Sie zeichnet sich durch eine hohe Betriebssicherheit, eine stabile Zielerreichung und eine bemerkenswerte Robustheit gegenüber Schwankungen in Zusammensetzung und Belastung der Abwässer aus. Trotz rückläufiger Mengen blieb die Komplexität der industriellen Abwässer hoch – Qualität ersetzte zunehmend Quantität als zentrale Herausforderung und diese Entwicklung setzt sich fort.

Vor diesem Hintergrund hat sich der Verwaltungsrat zur Realisierung einer vierten Reinigungsstufe verpflichtet. Dieser Entscheid ist Ausdruck des Willens, die Leistungsfähigkeit der ARA Rhein weiter zu steigern und einen substantiellen Beitrag zu den nationalen und internationalen Gewässerschutzzielen zu leisten. Mit der geplanten Massnahme trägt die ARA Rhein mit einer Reduktion um weitere 50% überproportional zu der im Rahmen der Internationalen Kommission zum Schutz des Rheins eingegangenen schweizerischen Verpflichtung zur Reduktion des gelösten organischen Kohlenstoffs (DOC) im Rhein bei, die lediglich einen Zielwert von 33 % vorsieht.

Diese Verpflichtung löst gemischte Gefühle aus. Einerseits unterstreicht sie eindrücklich, wie konsequent sich die Industrie am Standort zu immer nachhaltigeren Prozessen bekennt und Verantwortung über gesetzliche Mindestanforderungen hinaus übernimmt. Andererseits ist sie auch Ausdruck eines regulatorischen Umfelds, das den Produktionsstandort Schweiz im internationalen Vergleich zunehmend verteuert und zusätzliche Belastungen mit sich bringt.

Mit der vorgesehenen Aktivkohlebehandlung industrieller Abwässer in dieser Grössenordnung betritt die ARA Rhein technologisches Neuland. Vergleichbare Anlagen existieren bislang nicht. Die laufende Pilotierung zeigt deutlich, dass dies mit erheblichen technischen, betrieblichen und wirtschaftlichen Herausforderungen verbunden sein wird. Gleichzeitig liefert sie wertvolles Wissen – nicht nur für die Auslegung der Anlage, sondern auch für eine künftig differenziertere, faktenbasierte Regulierung.

Die Industrieunternehmen am Standort sehen sich bereits heute mit vielfältigen Kostennachteilen konfrontiert. Die vierte Reinigungsstufe mit Investitionskosten im zweistelligen Millionenbereich und einer erwarteten Erhöhung der Betriebskosten von über 20 % verschärft diese Situation weiter. Der Verwaltungsrat ist sich dieser Belastung bewusst. Er hofft, dass die beträchtlichen Zusatzkosten von den beteiligten Industrieunternehmen getragen werden können und den strukturellen Druck auf den Industriestandort nicht über Gebühr weiter erhöhen.

Die ARA Rhein ist ein zentraler Stabilitätsfaktor für den Industriestandort Schweizerhalle – ökologisch wie betrieblich. Die zentrale Herausforderung der kommenden Jahre wird darin bestehen, hohe ökologische Ambitionen mit der industriellen Wettbewerbsfähigkeit in ein tragfähiges Gleichgewicht zu bringen. Der Verwaltungsrat steht hinter dem Anspruch, Verantwortung zu übernehmen, ohne einfache Lösungen zu versprechen. Nachhaltigkeit bedeutet zunehmend, mit Unsicherheit professionell umzugehen – nicht, sie zu vermeiden.

Abschliessend danken wir allen Mitarbeitenden der ARA Rhein für ihren langjährigen Einsatz, ihre Fachkompetenz und ihre Loyalität. Unser Dank gilt ebenso den Aktionärinnen und Aktionären, den Behörden sowie allen Partnern, die die ARA Rhein seit fünf Jahrzehnten begleiten und mittragen. Dieses Vertrauen ist die Grundlage dafür, dass die ARA Rhein auch künftig ihre anspruchsvolle Aufgabe im Spannungsfeld von Umwelt, Industrie und Gesellschaft erfüllen kann.

Mit freundlichen Grüssen,

Dr. Urs Zimmerli
Verwaltungsratspräsident



Dr. Urs Zimmerli
Verwaltungsratspräsident

Bemerkungen zum Betriebsjahr 2025

Einleitung

Im Juni 2025 waren 50 Jahre vergangen, seit die ARA Rhein in Betrieb gegangen ist. Zusammen mit den Mitarbeitern, ihren Angehörigen, Verwaltungsräten und Geschäftsleitung, sowie vielen Pensionierten konnten wir dies am 28. Juni in würdigem Rahmen feiern. Mitten unter seinen Kolleginnen und Kollegen sass auch der Klärwärter, der damals den Schieber zur Inbetriebnahme öffnete.

Das Fest bot auch den Anlass, die Übergabe der Geschäftsführung bekanntzugeben und Thomas Kahoun für seine Verdienste zu ehren. Das ganze ARA-Team wünscht ihm herzlich alles Gute, Gesundheit und viel Glück für seinen "Unruhestand".

Sicherheit / Besondere Vorkommnisse

Erfreulicherweise blieb die Belegschaft der ARA Rhein ein weiteres Jahr ohne Betriebsunfälle. Leider hatten einige Mitarbeiter kein Glück bei ihren privaten Aktivitäten. Vielen Dank allen Kolleginnen und Kollegen, die in unserem kleinen Team einsprangen und die wichtigsten Arbeiten zuverlässig erledigten.

Die aktive Bearbeitung von unsicheren Zuständen wird mit Nachdruck fortgeführt, um die Basis der Sicherheitspyramide zu stärken. Am Sicherheits- und Ökotag haben wir den Fokus auf Arbeiten mit besonderer Gefährdung gelegt und alle zusammen den Umgang mit Schutzausrüstung gegen Abstürze (PSAgA) in Theorie und Praxis aufgefrischt (siehe Bild letzte Seite).

Personal

Im Sommer 2025 hiessen wir zwei Projektleiter im Team willkommen: Herr Völke als Leiter der Ausbau- und Ertüchtigungsprojekte, und Herrn Schmunk auf der vakanten Stelle für Elektroinstallationen und -unterhalt. Wir wünschen beiden viel Erfolg in ihren neuen Aufgaben.

Der Personalbestand lag Ende Jahr bei 33 Mitarbeitenden (31.3 FTE).

Organisation / Personelle Wechsel

Im Verwaltungsrat übernahm Herr Cédric Hofmann definitiv die Vertretung der SI-Group Switzerland GmbH.

In der Geschäftsleitung vertritt Victor Amado-Blanco die Firma Bayer Schweiz AG anstelle des ausscheidenden Fabian Rodler.

Am 1. Juli übernahm Tom Güttinger, bisher Leiter Projekte, den Vorsitz der Geschäftsleitung von Thomas Kahoun.

Behörden

Wie in den Vorjahren wurden die Leistungsdaten im Bereich Abwasserreinigung und Luftreinhaltung dem Amt für Umweltschutz und Energie (AUE) und dem Lufthygieneamt (neu Ressort für Luft und Klima) berichtet und an zwei Aufsichtssitzungen besprochen. Die in den Bewilligungen festgelegten Anforderungen wurden erfüllt.

Die ARA Rhein wird 2026 eine neue Abwasserbewilligung erhalten, mit deutlichen Verschärfungen, die in den kommenden Jahren in Kraft treten. Hierzu konnte im Konsultationsverfahren mit dem AUE ein gemeinsames Verständnis der Funktionsweise unserer Industriekläranlage und der den Auflagen zugrundeliegenden Definitionen erzielt werden.

Betrieb und Unterhalt

Wie jedes Jahr bot auch 2025 einiges an Herausforderung, hier nur eine kleine Auswahl:

Bei der geplanten Revision eines Beckens der Industriebiologie wurden Schäden festgestellt, die eine bauliche Teil-sanierung erforderten. Die verlängerte Revisionsphase konnte dank umsichtiger Fahrweise und vorhandener Kapazitätsreserven ohne negative Beeinträchtigung der Gesamtleistung abgeschlossen werden.

Die gestaffelten, jährlichen Revisionen der Abluftanlagen und der Schlammverbrennung gestalteten sich aufwändiger als im Durchschnitt der Vorjahre, trotz guter Pflege der Anlagen. Bei der Schlammannahme und Verarbeitung wurden grössere Investitionen in den Substanzerhalt getätigt.

Die Flotationsanlage blieb das ganze Jahr in Betrieb, um die Pilotierung der 4. Stufe zu ermöglichen. Es wurde eine solide Daten- und Wissensbasis etabliert und ein positiver Effekt auf das Schlammalter und die Leistung der zweiten biologischen Stufe erzielt.

Projekte

Die ARA Rhein wird in den kommenden Jahren in mehreren Etappen ertüchtigt. Mit geplanter Inbetriebnahme per Ende 2027 baut die ARA Rhein als erste Schweizer Kläranlage eine vierte Stufe zur Elimination von Mikroverunreinigungen, ausschliesslich für das industrielle Abwasser. Hierzu wurde eine Technikums-Anlage zur Pilotierung erstellt und ab April 2025 betrieben. Sie basiert auf der Adsorption von biologisch nicht abbaubaren Substanzen auf granulierter Aktivkohle. Das Wichtigste vorweg, die Pilotierung liefert vielversprechende Resultate bezüglich der geforderten Reduktion des Restkohlenstoffs und des Rückhalts von Mikroverunreinigungen im Industrieabwasser.

Auch wenn die reine Anlagentechnik und das Verfahren dem "Stand der Technik" entspricht, so trifft diese Einordnung für die Anwendung auf das salzhaltige, warme und (im Vergleich zum kommunalen Abwasser) höher belastete Industrieabwasser keineswegs zu. Es traten technische Schwierigkeiten auf, die weder aus den kommunalen Anwendungen noch aus den wenigen bestehenden Anlagen in Europa bekannt sind und neue Lösungen erfordern. Angesichts dieser Pionierarbeit bietet die ARA Rhein einen vertieften Kontakt zum Erfahrungsaustausch an, sowohl der Plattform Mikroverunreinigungen (Verband der Schweizer Abwasser- und Gewässerschutzfachleute VSA) als auch anderen grossen Betreibern von Industriekläranlagen.

Das Basic Engineering des Projekts ist komplett, die Anlage wird fünf Strassen zu je zwei Adsorptionstanks aufweisen, mit einer vorgeschalteten Polstofffiltration zur vollständigen Entfernung des Schlammes. Bereits ab Januar 2029 wurde von den kantonalen Behörden die Auflage gemacht, das industrielle vom kommunalen Abwasser verfahrenstechnisch zu trennen, was einen Verlust von Synergieeffekten zur Folge hat. Entsprechende bauliche Massnahmen zur Kompensation wurden in das Bauprojekt der vierten Stufe integriert. Wir erwarten die Bewilligung des Baugesuchs und den Baubeginn im Verlauf des Sommers 2026.

Persönlicher Ausblick

Dank dieser Projekte blickt das Team der ARA Rhein in eine gesicherte Zukunft für die Behandlung des Industrieabwassers. Doch hat die Unsicherheit der letzten Jahre ihre Spuren hinterlassen, sowohl bei den Menschen wie auch den Maschinen und den internen Prozessen. Es besteht Aufholbedarf, den wir im Team gemeinsam stemmen wollen.

Herausfordernd, und daher spannend, geht es in den nächsten Jahren weiter: die Ertüchtigung und Optimierung der Anlage zur Einhaltung der steigenden regulatorischen Anforderungen, das Energiemanagement in unseren Anlagen, sowie die Erneuerung der Anlagentechnik sind nur einige Felder.

Persönlich habe ich mir einige Schwerpunkte gesetzt, wie die Stärkung der Rolle der Geschäftsleitung, der Zusammenarbeit im Team, oder Menschen zu überzeugen, in unser Berufsfeld einzusteigen. Dabei lebt und erlebt man, wie spannend und zugleich erfüllend es ist, mit konkreten Umsetzungen ein Teil der Lösung zu sein und einen messbaren Beitrag zum Schutz des Rheins zu leisten.

Die ARA Rhein umfasst ein grossartiges Team, viele geschätzte Partnerfirmen, einen rückenstärkenden Verwaltungsrat und das Glück der Geschickten, um persönlich an den Herausforderungen zu wachsen und diese im Interesse von Natur, Gesellschaft und Wirtschaft zu meistern. Ich danke Ihnen für Ihre Unterstützung.



Thomas Güttinger

Vorsitzender der Geschäftsleitung

2025 in Zahlen

Zulauf

Industrie		2025	2024
Abwassermenge	Mio. m³	1,421	1,604
TOC	Tonnen	1'501	2'008
TOC	mg/l	887	959
Acidität	Tonnen CaO	662	573

Kommunal

Abwassermenge	Mio. m³	3,084	3,312
BSB ₅	Tonnen	393	355
BSB ₅	mg/l	134	111
TOC	Tonnen	296	278
TOC	mg/l	104	91

Sonstige

Fremdabwässer	m³	12'624	14'267
	Tonnen TOC	280	223
Brauchwasser	Mio. m³	0,790	0,763
Trinkwasser	Mio. m³	0,005	0,004

Elimination

GW			
BSB ₅ -Elimination	% 85	99	99
TOC/DOC-Elimination	% 85	90	90

Schlammbehandlung

Klärschlamm eigen	Tonnen TS	4'452	4'512
Fremdschlamm entwässert	Tonnen TS	6'495	7'367
Fremdschlamm flüssig	Tonnen TS	443	456
Summe	Tonnen TS	11'389	12'334

Entsorgung

Rechengut	Tonnen	134	140
Sandfanggut	Tonnen	16	24
Asche	Tonnen	6'501	7'544

Bei sinkender Menge (-11%) reduzierte sich die Belastung des Industrieabwassers im Vergleich zum Vorjahr überproportional (-25%) auf Grund von Betriebsunterbrüchen der chemischen Industrie.
Die Azidität stabilisiert sich auf einem akzeptablen Niveau.

Die kommunale Abwassermenge ist auf den Wert des Jahres 2023 gesunken, die relative Belastung des kommunalen Abwassers steigt deutlich an (20%).

Das Volumen der per Tanklastwagen angelieferten Fremdabwässern ist stabil, die Fracht an organischem Kohlenstoff erreicht das Niveau der Vorjahre.

Die Elimination der organischen Belastung ist seit Jahren stabil und erfüllt vollumfänglich die geltenden gesetzlichen Vorgaben.

Die Menge Eigenschlamm entspricht in etwa dem Vorjahr. Auf Grund von Lieferunterbrüchen der externen Lieferanten im Sommer wurde 12% weniger Fremdschlamm verarbeitet. Auf Grund der vollständigen Kapazitätsauslastung konnte dies im 4. Quartal nicht wieder aufgeholt werden.

Die Menge Asche pro Tonne Trockensubstanz des Schlammes ist von 0.61 kg/kg TS im Jahr 2024 auf 0.57 kg/kg TS gesunken.

Abkürzungen

BSB₅ Biologischer Sauerstoffbedarf in 5 Tagen
TOC Total organischer Kohlenstoff
DOC Gelöster organischer Kohlenstoff
GUS Gesamt ungelöste Stoffe

TS Trockensubstanz
VOC Flüchtige organische Verbindungen
NMVOC VOC ohne Methan
NOx Stickoxide

SO₂ Schwefeldioxid
CO Kohlenmonoxid
GW Grenzwert

Energien

Verbrauch		2025	2024
Elektrische Energie	Mio. kWh	9,4	9,8
Alternat. Brennstoffe	Mio. kWh	30,6	33,1
Heizöl	Mio. kWh	0,4	0,3
Erdgas	Mio. kWh	2,7	2,8
Summe	Mio. kWh	43	46
Wärmelieferung			
Wärmeverb. Grüssen	Mio. kWh	9,71	13,69

Ablauf		GW		
GUS	Tonnen		77	111
GUS	mg/l	40	12	16
BSB ₅	Tonnen		24	36
BSB ₅	mg/l	20	4	5
DOC	Tonnen		177	213
DOC	mg/l		29	32
PO ₄ -P	Tonnen		10,7	9,5
Nickel	mg/l	2	0,01	0,01
Chrom (total)	mg/l	0,1	<0,01	<0,01
Zink	mg/l	2	0,07	0,09
Kupfer	mg/l	0,5	0,01	0,01
Blei	mg/l	0,5	<0,01	<0,01
Cadmium	mg/l	0,1	<0,01	<0,01
Quecksilber	mg/l	0,0	<0,005	<0,005

Abluft

Biofilter		GW		
NM VOC	Tonnen		0,9	1,0
NM VOC	mg/Nm ³	50	12	12

Kohlefaseranlage

VOC	Tonnen		0,40	0,40
VOC	kg/h	3	0,05	0,05

Rauchgas Schlammbehandlung

NO _x	Tonne		4,4	4,1
NO _x	mg/Nm ³	80	31	31
SO ₂	Tonne		4,7	4,1
SO ₂	mg/Nm ³	50	33	30
CO	Tonne		0,8	0,9
CO	mg/Nm ³	50	6	7

Spezifische Kosten Abwasser (Inkl. Schlammbehandlung)

Kommunal	CHF/m ³	0,47	0,42
Industrie	CHF/m ³	5,44	4,77

Der Verbrauch an elektrischer Energie ist um 4% gesunken, hauptsächlich wegen der tieferen Auslastung, zum kleinen Teil durch Einsparungen.

Der Altölverbrauch sinkt auf Grund der tieferen Auslastung des Schlammofens, die Verbräuche an Erdgas und Heizöl EL sind stabil.

Wegen Betriebsunterbrüchen und Umbauprojekten konnte die EBL die bereitgestellten Wärmemengen nicht in vollem Umfang abnehmen (-24%).

Die wichtigsten Frachten im Auslauf der ARA sind im Vergleich zu den Vorjahren stark gesunken, ein erfreuliches Resultat (beispielsweise GUS -30% zu 2024, -55% zu 2023). Alle Grenzwerte wurden eingehalten.

Die Grenzwerte der Luftreinhalteverordnung (LRV) wurden bei allen Abluftbehandlungsanlagen (Kohlefaseranlage, Biofilter, RTO) eingehalten.

Die Emissionen der Schlammverbrennung sind stabil im Vergleich zum Vorjahr. Die Minderauslastung des Schlammofens bewirkt auf der aktuellen Auslastungsstufe keine signifikante Verbesserung.

Betriebs- und Investitionskosten (ohne Kapitaldienst)

Kostenarten	Klärbereich	Abluft- reinigung	Schlamm- behandlung*	Infrabetriebe	Total
	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF
Personal	1'553'226	777'241	1'509'011	706'332	4'545'810
Energien	1'125'192	532'587	1'005'286	68'745	2'731'811
Instandhaltung	841'963	255'757	1'157'001	834'541	3'089'261
Betriebsmittel	622'312	62'775	519'821	107'422	1'312'330
Dienstleistungen	52'638	3'875	39'280	318'242	414'036
Entsorgung	52'416	254	585'190	13'291	651'151
Übriger Aufwand	22'631	4'553	9'995	142'302	179'480
Total Aufwand					12'923'879
diverser Ertrag	-34'180	0	-161'452	-27'478	-223'109
Ertrag Fremdgeschäft					-3'513'995
Total Ertrag					-3'737'104
Total Betriebskosten					9'186'776
Investitionen	2022	2023	2024	2025	
	Mio. CHF	Mio. CHF	Mio. CHF	Mio. CHF	
	2.445	0.992	1.295	3.117	

* inkl. Rauchgasreinigung

Bericht der Revisionsstelle



Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision
an die Generalversammlung der
ARA Rhein AG, Pratteln

Basel, 17. Februar 2026

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der **ARA Rhein AG** für das am 31. Dezember 2025 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Demnach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht.

Abelia Wirtschaftsprüfung und Beratung AG

Roland Wennen Audenset



Roland Auderset
zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Jenny Pieren



Jenny Pieren
zugelassene Revisorin

Beilagen:

- Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang)

Abelia Wirtschaftsprüfung und Beratung AG
Dufourstrasse 49 | Postfach 114 | 4010 Basel



www.abelia-beratung.ch
contact@abelia-beratung.ch | +41 61 201 30 13

Bilanz per 31.12.2025

Aktiven

2025

2024

CHF

CHF

Umlaufvermögen

Flüssige Mittel	3'708'572	3'702'506
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Beteiligten und Organen	5'818'034	3'482'322
gegenüber Dritten	652'270	561'556
Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6'470'304	4'043'877
Übrige kurzfristige Forderungen gegenüber Sozialversicherungen	30'469	35'058
gegenüber Vorsorgeeinrichtung	51'723	40'362
gegenüber Dritten	2'000	60'467
Total übrige kurzfristige Forderungen	84'192	135'886
Aktive Rechnungsabgrenzung	68'361	288'176
Total Umlaufvermögen	10'331'428	8'170'446
TOTAL AKTIVEN	10'331'428	8'170'446

Passiven

2025

2024

CHF

CHF

Kurzfristiges Fremdkapital

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Beteiligten und Organen	104'232	154'768
gegenüber Dritten	1'251'095	1'198'570
Total Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1'355'326	1'353'337
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	250'723	107'603
gegenüber Sozialversicherungen	20'096	22'818
Total übrige kurzfristige Forderungen	270'819	130'421
Kurzfristige Rückstellungen	233'790	317'868
Passive Rechnungsabgrenzung	1'861'493	536'319
Anzahlungen von Beteiligten und Organen	240'000	100'000
Total kurzfristige Rückstellungen und passive Rechnungsabgrenzungen	2'335'283	954'187
Total kurzfristiges Fremdkapital	3'961'428	2'437'946
Langfristiges Fremdkapital		
Anzahlungen von Beteiligten und Organen	6'270'000	5'632'500
Total langfristiges Fremdkapital	6'270'000	5'632'500
Total Fremdkapital	10'231'428	8'070'446
Eigenkapital		
Aktienkapital	100'000	100'000
Jahresgewinn	0	0
Total Eigenkapital	100'000	100'000
TOTAL PASSIVEN	10'331'428	8'170'446

Erfolgsrechnung 2025

	2025	2024
	CHF	CHF
ERTRAG		
Erlös aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Beteiligten und Organen	12'303'832	10'350'559
Betriebliche Nebenerlöse	4'474'081	4'758'920
TOTAL ERTRAG	16'777'913	15'109'479
AUFWAND		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-3'654'629	-1'835'668
Personalaufwand	-4'650'810	-4'616'831
übriger Betriebsaufwand	-8'498'536	-8'718'459
TOTAL AUFWAND	-16'803'975	-15'170'957
Betriebliches Ergebnis	-26'062	-61'478
Finanzertrag	31'018	31'668
Finanzaufwand	-12'853	-12'347
Periodenfremder Ertrag	7'897	42'157
JAHRESGEWINN	0	0
Nachweis Aufwand		
Betriebskosten	9'186'776	9'055'605
Investitionskosten	3'117'057	1'294'954
Betriebliche Nebenerlöse	4'474'081	4'758'920
Finanzertrag/-aufwand	18'165	19'321
Periodenfremder Ertrag	7'897	42'157
TOTAL AUFWAND	16'803'975	15'170'957

Anhang

1. GRUNDSÄTZE

1.1 Allgemein

Angaben über die in der Jahresrechnung angewandten Grundsätze

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Bestimmungen des Schweizer Rechnungslegungsrechtes (32. Titel des Obligationenrechts) erstellt. Die Aktiven und Verbindlichkeiten sind zu Nominalwerten respektive zu Anschaffungs- und Herstellungskosten abzüglich allfälliger Abschreibungen oder Wertberichtigungen erfasst.

2. Angaben zu Bilanz und Erfolgsrechnungspositionen

2025

2024

CHF

CHF

2.1 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Beteiligten

Erlös Betriebskosten	9'186'776	9'055'605
Erlös Investitionen	3'117'057	1'294'954
TOTAL ERLÖS AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN GEGENÜBER BETEILIGTEN	12'303'832	10'350'559

2.2 Betriebliche Nebenerlöse

Betriebliche Nebenerlöse aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Beteiligten	256'421	240'032
gegenüber Dritten	4'217'660	4'518'888
TOTAL BETRIEBLICHE NEBENERLÖSE	4'474'081	4'758'920

2.3 Periodenfremder Ertrag

VICI Schweiz AG, Rücknahme Titrator 2024	6'567	0
AHV Rückvergütung Verwaltungskosten 2024	1'329	0
AHV Rückverteilung CO2-Abgabe	0	2'379
SWICA Schlussabrechnung 1011	0	11
EBL Gutschrift 2023	0	39'767
TOTAL PERIODENFREMDER ERTRAG	7'897	42'157

3. WEITERE ANGABEN

3.1 Vollzeitstellen

Die Anzahl der Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt lag im Berichtsjahr sowie im Vorjahr nicht über 50.

3.2 Eventualverbindlichkeiten

Die Gesellschaft hat keine Eventualverbindlichkeiten per 31.12.2025.

3.3 Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es bestehen keine weiteren nach Art. 959c OR ausweispflichtigen Sachverhalte.

